

# Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **43 (1936)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den für das Nachmittagskleid bevorzugt, daneben Cloqués und andere Gewebe mit Matelassé-Effekten.

Die neuen Cloquéstoffe sind teilweise flach gewalzt und lackiert, manchmal sogar mit diskreten Metallfäden durchsetzt. In dieser eleganten Ausführung eignen sie sich besonders gut zu Abendtaillieurs.

Gelackte Stoffe, die sogenannten Cirés, sind sehr häufig. Sie werden unifarbzig, bedruckt oder brochiert gebracht.

Besondere Erwähnung verdienen breitgerippte Ottomane und schwere façonnirte Crêpe Satin mit kleinem oder ausgesprochenem großen Dessin, dann cloquierter Taffet, in großen Blasen geklebt, sowie Faille, einfarbig oder mit großem Blumenmuster.

Für Casaque- und Abendkleider sind Imprimés in persischem und chinesischem Stil mit Metall- und Lackeffekten modern, vor allen Dingen aber Lamés und Brokate.

Als metalldurchwirkte Seide möchten wir groß gewässerte Moirés und Marocains anführen. Während im Moiré Goldfäden als zarte, fast verschwindende Linien eingewebt sind, hat der Marocain vielfach kleine Metallpunkte, dann aber auch breite Querstreifen in Metall, die bordürenartig wirken und mit Impriméstreifen abwechseln.

Brokate und Lamés sind von auserlesener Schönheit und unerhört reicher Wirkung. Die Einfarbigen haben meist leuchtenden Seidenfond, der zart durchschimmert und den Metallfäden eine warme Tönung verleiht.

Es gibt Brokate mit reliefartig erhöhter Oberfläche, die

durch eine unregelmäßige Fadenlage entsteht, daneben andere, die sehr glatt und wie gewachst aussehen.

Die Dessins behandeln Themen des Fernen Ostens, wir begegnen geflügelten Drachen, Wundervögeln, stilisierten Blüten- und Rankenmustern, die an chinesische Panneaux erinnern. Sehr schön sind auch Brokate, die einen ägyptischen Fries wiedergeben. Das Farbenspiel all dieser wunderschönen Gewebe ist unvergleichlich fein und dezent.

Für den Abend ist weiterhin leichter, pastellfarbener Tüll bestimmt, aber auch schwarzer Tüll, mit bunten Lacktupfen bespritzt und kleinen, farbigen Seidenpompons benäht.

Nicht zu vergessen sind die verschiedenen Spitzenstoffe aus Seide, teilweise gelackt, oder aus Wolle, aus denen sehr elegante Kleider und Abendtaillieurs gearbeitet werden.

Samt ist nach wie vor ein äußerst beliebtes Material. Die sehr schönen Velvetqualitäten verarbeitet man zu Ensembles in leicht sportlichem Charakter, zu kleinen, reizenden Jackenkleidern, auch zu Mänteln für den Abend.

Seidensamt existiert in reinseidenen, kunstseidenen und gemischten Qualitäten. Der „Infroissable“ erfreut sich allergrößter Beliebtheit, da dieser nicht druckempfindlich ist und nicht mehr Anlaß zu ständigem Aufdämpfen gibt.

Seidensamt dient sowohl für Nachmittags- als für Abendkleider, er findet sich matt, glänzend und halbmatt vor und wird bis zu 150 cm Breite gebracht. Es gibt wohl kein Material, in dem die neuen, dunkeln Modetöne: Pflaumenblau, Corinth, Burgund und Maulbeerblau so wundervoll wirken wie gerade im Samt.

## FIRMEN-NACHRICHTEN

### Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Aktiengesellschaft Mechanische Seidenstoffweberei Rütli, in Zürich verzeigt als nunmehriges Geschäftsdomizil Talacker 24, in Zürich 1.

Tuchfabrik Wädenswil A.-G., in Wädenswil. Emil Winkler-Biedermann ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde das bisherige Mitglied Dr. Max Schneider, Rechtsanwalt, von Hüntwangen und Hinwil, in Zürich, zum Präsidenten des Verwaltungsrates ernannt.

Inhaber der Firma Hans G. Müller, vorm. Schweizerische Textildruckerei, in Suhr, ist Hans Georg Müller, von Biel, in Suhr. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Genossenschaft „Schweizerische Textildruckerei“ in Suhr. Textildruckerei.

Unter der Firma Cravatten & Stoff A.-G., hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Fabrikation von Cravatten und der Handel in Cravatten, Cravattenstoffen, sowie weiteren Herren-Modeartikeln. Das Aktien-

kapital beträgt Fr. 1000. Einziger Verwaltungsrat ist Dr. Herbert Groß, Rechtsanwalt, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Rennweg 25, in Zürich 1.

Aktiengesellschaft vormals Bethge & Cie. in Zofingen, Stückfärberei, Rauherei und Appreturanstalt, mit Sitz in Zofingen. Das bisherige Grundkapital von Fr. 100,000 ist vollständig abgeschrieben worden durch Annullierung sämtlicher Aktien. — Gleichzeitig wurde ein neues Grundkapital geschaffen durch Ausgabe von 65 auf den Namen lautende Aktien von je 1000 Franken. Das neu emittierte Kapital ist voll einbezahlt. Die Firma lautet nun: Bethge & Cie. Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb einer Stückfärberei, Rauherei, Bleicherei und Appreturanstalt. Aus dem Verwaltungsrate sind ausgeschieden Jakob Weber-Künzli, Präsident, sowie Alfred Hindermann-Gehring. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Arnold Weber, Kaufmann, von und in Murgenthal, als Präsident; Wilhelm Krügler, Direktor, von Oberburg, in Burgdorf, als Vizepräsident und Oscar Bethge, Fabrikant, von Wädenswil, in Zofingen (bisher).

## PERSONELLES

Dr. D. Schindler-Huber †. Dr. h. c. D. Schindler-Huber, Generaldirektor der Maschinenfabrik Oerlikon, der, nach Vollendung seines 80. Lebensjahres am 22. September verschieden ist, verdient es, daß seiner auch im Fachblatt der schweizerischen Seidenindustrie gedacht werde, ist er doch aus diesem Industriezweig hervorgegangen. Sein Vater, Caspar Schindler-Escher war Fabrikant von Seidenbeuteluch und der Verstorbene hat nach dessen Tod das Geschäft bis zum Jahr 1907 weitergeführt. Das Unternehmen wurde alsdann von der damals gegründeten Schweizerischen Seidengazefabrik A.-G. mit Sitz in Zürich und Thal übernommen, die sechs bestehende Seidenbeuteluchwebereien zusammenfaßte. Herr Schindler ging zu der Maschinenindustrie über, mit der er durch verwandtschaftliche Beziehungen schon verbunden war.

Schon in jungen Jahren zeigte der Verstorbene großes Verständnis für Wirtschaftsfragen und er hat in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied der Zürcherischen Seidenindustrie-

Gesellschaft, zuhaden des Vororts des Schweizerischen Handels- und Industrievereins im Jahre 1890 eine wertvolle Abhandlung über die Einführung von Postsparkassen ausgearbeitet, die im Druck erschienen ist, und auch eine aufschlußreiche Statistik über die Sparkassen des Kantons Zürich enthält. Trotzdem sein Berufszweig abseits von demjenigen der eigentlichen Stoffweberei lag, wußte er sich in den Kreisen der Seidenindustrie sehr rasch Ansehen und Geltung zu verschaffen und hat in den Jahren 1894 und 1895 das Amt eines Präsidenten der Seidenindustrie-Gesellschaft bekleidet. Seine Anhänglichkeit an den väterlichen Beruf hat er nie verleugnet, wie denn auch die Erinnerung an sein Wirken in der Seidenindustrie stets lebendig geblieben ist. Die Seidenindustrie-Gesellschaft hat es sich denn auch nicht nehmen lassen, ihm bei Anlaß der Feier seines 75. Geburtstages ihre Glückwünsche darzubringen, und sie gedenkt heute in Wehmut ihres hervorragenden ehemaligen Kollegen und Mitarbeiters.

## KLEINE ZEITUNG

Zwanzig Jahre „Schweizerwoche“. Zum zwanzigsten Male werden wir in wenigen Wochen die „Schweizerwoche“-Plakate in den Schaufenstern unserer Verkaufsgeschäfte wahrnehmen

und den lapidaren Satz auf uns wirken lassen: „Ehre und Heimisches Schaffen!“ Angesichts der mißlichen Verhältnisse unserer Volkswirtschaft wird die Mahnung auf Tau-